

Wir Schwerter

Wir wollen Sie, die Menschen aus Schwerte abbilden. Unter dem Titel „Wir Schwerter“ finden Sie in loser Folge an dieser Stelle ein Fotoalbum. Vom Baby bis zum Verein. Möchten Sie mit Ihren Freunden oder Ihrem Verein in die Westfälische Rundschau? Dann melden Sie sich in der Redaktion unter Tel. 91 02 40, oder per E-Mail an lokalredaktion.schwerte@mdhl.de



Das Haustier: Als Ersatz für ihr Motorrad hat Ulrike Köhler-Huck ihre Hündin Cora bekommen. „Sie ist superlieb und unheimlich verfressen“, sagt die Besitzerin. Bereits mit einem halben Jahr riet der Hundetrainer zum Abnehmen. Deshalb müssen Coras Besitzer auch mal streng bleiben. Mittlerweile ist Coras Figur ideal. Im Wettrennen schlägt die anderthalbjährige Labradordame jedes Männchen ihres Alters.



Der Sportler: Seit einem Jahr fährt Matthias Hermenau Motorradtrial beim „Schwerter MC 71“. Sein Ziel ist es, irgendwann an einem Wettkampf mit abgestecktem Parcours teilzunehmen „und vielleicht im Mittelfeld zu landen“. Das besondere am Trial sei, dass es nicht so sehr auf Geschwindigkeit ankomme, sondern mehr auf den Gleichgewichtssinn. Im Unterschied zum Fahrrad könne man auch steilere Wände fahren und mehr Kunststücke ausführen. „Es ist schwer zu beschreiben, man muss es einfach erleben“, findet der 17-Jährige.



Die Chefin: Gertrud Beuchel ist seit fast 25 Jahren Chefin des Kirchenchores Schwerte-Geisecke. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, schwärmt sie von ihren Chormitgliedern. Nachdem sie 15 Jahre lang hauptberufliche Leiterin von bis zu sieben Chören war, hat Gertrud Beuchel sich später als Logopädin selbstständig gemacht. Die Chorleitung macht sie nur noch in ihrer Freizeit.



Der Azubi: Nico Drescher hat im Oktober seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger im Marien-Krankenhaus begonnen. Er mag es, mit Menschen zu arbeiten und anderen zu helfen: „Ich bin in dem Beruf aufgegangen, es macht mir Spaß.“



Das Baby: Ganz entspannt waren Birgit und Dr. Karsten Kerber nach der Geburt des kleinen Philipp am 11. August. „Es ist ja alles gut gegangen“, freuen sie sich. Zu Hause warten drei Geschwister auf Philipp, der 52 Zentimeter groß ist und 3115 Gramm wiegt.



Das Paar: Svenja und Tim Schöps lernten sich vor 13 Jahren in der zehnten Klasse der Gesamtschule Schwerte kennen. Am 8. August gaben sie sich das Ja-Wort. Die Flitterwochen verschieben die beiden aber erst einmal, denn das frisch getraute Paar erwartet bald ein Kind.



Der Opa: Hans Haberschuss ist Großvater aus tiefster Überzeugung. „Es gibt nichts Schöneres im Leben“, findet er. Vor allem weil er aufgrund des Berufes bei seinem Sohn manches verpasst hat, möchte er jetzt umso mehr seinem Enkel beim Aufwachen zusehen.



Das Ehrenamt: Manuela Kuske engagiert sich ehrenamtlich in der St.-Viktor-Kirche, um Familien und Kinder für die Kirche zu begeistern. In der Vergangenheit hat sie beobachtet, dass vieles in der Kirche vor allem für ältere Menschen gedacht ist, und sich gefragt: „Wo bleiben die anderen?“ Sie möchte die Kirche als „kreativen Ort der Begegnung“ zeigen.



Die Oma: Berni Westkaemper sieht ihre zwei Enkel und vier Ur-enkel fast täglich. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Gartenarbeit, Handarbeit und Lesen.



Der Verein: In der letzten Saison in die A-Liga des Kreises Iserlohn aufgestiegen, freut sich die SG Eintracht Ergste 1884 nun auf die kommende Saison. „Wir wollen oben mitspielen“, erklärt Detlef Ens, 1. Geschäftsführer. „Und dafür sind wir super aufgestellt“, sagt er über den neuen, 28 Mann starken Kader. Das wollen sie auch beim ersten Saisonspiel am kommenden Sonntag unter Beweis stellen. Mit viel Spaß gehen die Sportler an die Sache: „Hochmotivierte Mannschaft, tolle Trainer und Betreuer.“



Die Familie: Frederik und Chaline Daum haben sich Schwerte bewusst als gemeinsamen Wohnort ausgesucht. Mit den Kindern Tjalve, 3, und Jonte, 1, fahren sie oft zu Gut Böckelühr oder zum Schwerter Wald. „Wir sind gerne draußen“, sagt die gebürtige Schwerterin Chaline Daum. Ihr Mann kommt ursprünglich aus Witten und findet, dass sich die beiden Städte nicht sehr unterscheiden. „Nur etwas weiter die Ruhr rauf!“ Außerdem ist der Weg zur Arbeit jetzt kürzer: Frederik Daum ist Lehrer in Lüdenscheid.